



Der Gütersloher Knabenchor setzt beim Neujahrsempfang in der Erlöserkirche unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Sigmund Bothmann einen musikalischen Höhepunkt. Fotos: Kerstin Jacobsen

Ein Pilgerweg durch Gütersloh

Ökumenische Gebetswoche und Neujahrsempfang des Christenrats

Gütersloh (WB). »Unterwegs mit Gott« – unter diesem Motto hatte der Christenrat Gütersloh zur siebten Gebetswoche der Christen eingeladen. Von Montag bis Donnerstag trafen sich jeden Abend Gläubige aller Konfessionen an wechselnden Orten zum Gebet: in der Kirche St. Lukas und der Firma GÜth & Wolf, im Ratsaal des Rathauses und im Sozialzentrum der LWL-Klinik.

Höhepunkt und Abschluss war am vergangenen Freitagabend der offene Neujahrsempfang mit zahlreichen Gästen in der Erlöserkirche. Im Mittelpunkt stand der »Pilgerweg durch Gütersloh«. Er gehört zum Abschnitt des Jakobswegs von Minden nach Soest. Die Altertumskommission für Westfalen hat den Weg nach historischen Vorbildern rekonstruiert, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe wird den Abschnitt im April einweihen.

Moderiert von Pfarrerin Erika Engelbrecht (Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh), stellten ihr Kollege Reinhard Kölsch von der evangelischen Kirchengemeinde Isselhorst und Matthias Stumpe vom Dekanat Rietberg-Wiedenbrück Stationen des Weges im Zeichen der Jakobsmuschel vor. Stumpe informierte über die Tradition des Pilgerns und warb dafür, Pilger in Gütersloh willkommen zu heißen: »Vielleicht können wir ja ein Stück gemeinsam gehen.« Der Katholik Konrad Bastian erzählte von seinen Erfahrungen auf Pilgerwegen und riet den Anwesenden: »Wenn Sie überle-

gen, selbst zu pilgern, dann machen Sie das unbedingt. Sie werden erstaunt sein.«

Einen musikalischen Höhepunkt setzte der Knabenchor Gütersloh unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Sigmund Bothmann. Grüße der Bürgermeisterin Maria Unger überbrachte Eckhard Sander. Der Integrationsbeauftragte der Stadt Gütersloh freute sich besonders über die rund 60 Besucher, die am Mittwochabend im Ratsaal gemeinsam für die Menschen in Gütersloh gebetet hatten: »Im nächsten Jahr sind wir gerne wieder dabei.«

Eigens für den Empfang hatte die Familie Celik Brot gebacken, das die syrisch-orthodoxen Pfarrer Elias Celik und Isa Acar in aramäischer Sprache segneten. Auch das

Vaterunser beteten die Geistlichen in der Sprache, die schon Jesus gesprochen hat. Beim anschließenden zwanglosen Beisammensein war das Brot binnen kurzer Zeit verzehrt.

Seit elf Jahren bemüht sich der Christenrat Gütersloh um das Miteinander der Konfessionen in gegenseitiger Achtung des jeweilig anderen Glaubensverständnisses. Mitglieder sind die evangelischen Kirchengemeinden Gütersloh, Friedrichsdorf und Isselhorst, die Landeskirchliche Gemeinschaft Gütersloh, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Gütersloh, die Gütersloher Pastoralverbände der römisch-katholischen Kirche sowie die syrisch-orthodoxen Gemeinden und die griechisch-orthodoxen Gemeinde in Gütersloh.



Im Glauben unterwegs (von links): Matthias Stumpe (Dekanat Rietberg-Wiedenbrück), Presbyterin Gisela Kessel (evangelische Kirchengemeinde Gütersloh), Ingrid Müller (Landeskirchliche Gemeinschaft Gütersloh), Elke Hollenhorst und Pfarrer Markus Korsus (Pastoralverbund Avenwedde-Friedrichsdorf), die Pfarrer Elias Celik (syrisch-orthodoxe Gemeinde St. Lukas), Volker Walle (evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf), Pfarrerin Erika Engelbrecht (evangelische Kirchengemeinde Gütersloh), Isa Acar (syrisch-orthodoxe Gemeinde St. Lukas) und Reinhard Kölsch (evangelische Kirchengemeinde Isselhorst).